

Metrische Akklamationen der Byzantiner.

Literatur.

Sp. Zampelios, *Ύμνατα δημοτικά, Κερκύρα* 1852, 353 ff. (dilettantisch; doch sind z. B. die Verse von III 3 richtig abgesetzt).

Konst. Sathas, *Ἱστορικὸν δοκίμιον περὶ τοῦ θεάτρου καὶ τῆς μουσικῆς τῶν Βυζαντινῶν*, Venedig 1878 (ein unübersichtliches und durchaus phantastisches Buch, jedoch reich an Literaturnachweisen, besonders für die nicht metrischen Akklamationen, deren Bedeutung voll gewürdigt wird); den Hinweis auf dies Werk danke ich Herrn Prof. Polites.

Sp. Lambros, *Collection de romans grecs*, 1880, introd. p. 8 ff.

E. A. Sophocles, *Greek Lexicon of the Roman and Byzantine Periods*, 2. ed. 1870 (mir nicht erreichbar), 3. ed. (posthum) 1888, 50 f.

H. Wäsckke, *Studien zu den Ceremonien des Konstantinos Porphyrogennetos*, Festschrift des Francisceums in Zerbst zum 37. Philologentag 1884, S. 6—144 (metrische Analyse von IX 7. 2. 3. 17, die auffällig zu Sophocles stimmt, den Wäsckke nicht nennt; Zusammenstellung der Nachrichten Konstantins über die Dichter der Parteien und die Benennungen der Lieder).

Krumbacher GBL² 792 f.

Die folgende Sammlung enthält alle mir bekannt gewordenen „metrischen“, d. h. durch klare metrische Responion gebundenen Akklamationen der Byzantiner, mit Ausnahme der sechs rein literarischen des 12. Jahrhunderts, die Lampros, *Νέος Ἑλληνομνήμων* 2, 1905, 385 gedruckt hat (es sind je 6×4 politische Verse). Auf einer wesentlich verschiedenen Art von Responion beruhen die „rhythmischen“ Akklamationen hellenistischen Ursprungs (Sueton, Nero 20, 3), die vom Beginn der Kaiserzeit an bei Römern und Griechen, im Zirkus wie auf dem Marsfeld, im Senat wie in der Kirche, eine gewaltige Rolle spielen (einige Litteratur bei Pauly-Wissowa s. v. *acclamatio*); mit der hier behandelten Gattung hängen sie nur in Fragen der Sprache und der Überlieferung zusammen. Von den „metrischen“ Akklamationen der Römer (*Fragm. Poet. Lat.* p. 276. 330sq. 369, 4 Baeihrens), lauter trochäischen Tetrametern, führt keine Brücke zu den byzantinischen.

Zur Überlieferung.

Von den hier mitgeteilten Texten beziehen sich I—VII auf einmalige Ereignisse, VIII—X auf wiederkehrende Situationen. Dem entsprechend ist jene Gruppe von den Chronisten und Historikern, diese in den Zeremonienbüchern überliefert.

I—IV (ca. a. 532—610) stehen alle bei Theophanes; III 3 und IV 1 hat auch Theophylaktos, III 1 und IV 1. 2 Johannes von Antiocheia und Kedrenos; IV 1 wird noch von einigen anderen ausgeschrieben. Da Theophanes in dem III 3 und IV 1 umschließenden Bericht unabhängig von Theophylaktos ist (bei dem er z. B. III 2 nicht finden konnte), aber doch manches mit ihm teilt (vgl. de Boors Randnoten), so schreiben beide dieselbe Quelle aus, die sich zwischen die Zeit der Ereignisse und die Blüte des Theophylaktos datieren läßt, also etwa 615. Das wird wohl Johannes von Antiocheia gewesen sein, dessen an Zahl so geringe Fragmente ja wirklich drei Akklamationen erhalten haben. Auf ihn dürften überhaupt alle unsere Texte zurückgehen¹⁾, womit erklärt wäre, warum in den Berichten der Chronisten über die Zeit nach 610 (IV 2) keine metrischen Akklamationen mehr zu finden sind. — Der in unserer Handschrift des Chronikon Paschale überlieferte Anfang von I ist aus Theophanes interpoliert (vgl. Exkurs I).

Aus der Vergleichung der erhaltenen Zeugen ergibt sich über deren Qualität folgendes: Theophylaktos verdient die Glaubwürdigkeit, auf die er in beiden Fällen ausdrücklich Anspruch macht: III 3 ist durch das Metrum, IV 1 auch noch durch die Übereinstimmung mit Theophanes buchstäblich gesichert, wie er schrieb. Theophanes hat

1) Eine interessante Akklamation aus derselben Epoche, leider nicht metrisch, hat sich auf seltsame Weise erhalten. Folgendes Scholion steht gleichlautend in der Haupthandschrift des Theophylaktos Simokattes, dem Vat. gr. 977 saec. X f. 184^v (Schluß des Werkes; gleichzeitige Hand; vgl. de Boor praef. p. VI), und der Prokophs Vat. gr. 152 saec. XIV—XV f. 141^r (Schluß von De bellis IV, dann eine Zeittafel der Vandalenkönige, dann das Scholion, alles von derselben Hand, die den Text der Schlußpartie des Prokoptextes geschrieben hat, Nr. 4 bei Haury prol. p. XXXIV), und ist daraus von Alemannus zu Prokop Anecd. 6, III 368 ed. Bonn und von Dindorf und Büttner-Wobst zu Zonaras XIV 12, 17 abgedruckt worden (eine genauere Beschreibung und Kollation danke ich meinem Freund Dr. August Mayer):

ὅτι εὗρον εἰς βιβλίον τοῦ ὁσίου Ἰσαακίου τὸν Ἰουστινιανὸν ζήσαντα ἔτη ς' (= 90) ὀλίγω πλείω (ὄλ. πλ. om. Vat. gr. 152): ἔχει γὰρ οὕτως· Κωνσταντίνα ἡ γαμετὴ Μανρικίου ἐγέννησεν υἱὸν ὃν ὁ Μανρίκιος ἐπωνόμασε Θεοδοσίον ὡς πρωτότοκον αὐτοῦ υἱόν. τῶν οὖν Βενέτων κραζόντων Ἰουστινιανὸν καλεῖσθαι οἱ Παράσινοι ἐκραζον Θεοδοσίον αὐτὸν καλεῖσθαι διὰ τὸ Θεοδοσίον τὸν βασιλεῖα ὀρθόδοξον γενέσθαι καὶ πολλὰ ἔτη ζῆσαι· ἤρξαντο οὖν οἱ Βένετοι λέγειν οὕτως· Ἐὰ δωρηθέντα ἔτη τῷ Ἰουστινιανῷ ὁ Θεὸς παράσχη σοι ἐν εἰρήνῃ, ὅτι ἐστὶν (εἰσὶν Vat. gr. 152) ς' ἔτη καὶ πλείω· ἡ γὰρ ζωὴ Θεοδοσίου ἐγένετο ἐνιαυτῶν (ἔτη Vat. gr. 152) ᾗ.

Wer der Mönch Isaakios ist, den das Scholion ausschreibt, konnte ich nicht ermitteln. Daß bei der Geburt jenes Theodosios (4. Aug. 583) des ersten „Purpurgeliebten“ seit Theodosios II, besondere Demonstrationen geschahen, wissen wir aus Johannes von Ephesos, Kirchengesch. 5, 14, und aus dem Schluß des Euagrius, Hist. Eccl. 6, 24; vgl. Theophanes a. 6077 p. 254, 25.

zwei der Stücke, wo wir ihn kontrollieren können, so stark entstellt (III 1. 3), daß die Überlieferung in jenen, wo wir auf ihn allein angewiesen sind, als sehr schlecht zu gelten hat; in III 3 könnte man ohne Theophylaktos nicht einmal das Metrum finden, obwohl das in allen vier Zeilen das gleiche ist. Kein Wunder, daß wir in I, wo zu allem noch die besseren Theophaneshs fehlen, auf Schritt und Tritt straucheln. Den Johannes von Antiocheia selbst kennen wir nur durch die konstantinischen Exzerptoren, die mit seinem Text noch viel freier schalten, als die Chronisten und Historiker, wie besonders IV 1 beweist. Von den übrigen kommt für die Textkritik noch Kedrenos in Betracht, wenn er in III 1 von Theophanes unabhängig ist, was ich nicht als sicher annehmen möchte.¹⁾

VII. Die beiden Liedchen auf Kaiser Alexios, die seine Tochter mitteilt, stehen in der einzigen vollständigen Handschrift ihres Werkes (F) von erster Hand am Rand, bei dem der Anna gleichzeitigen Epitomator (vgl. Schopens Ausgabe praef. p. XVIII) im Text. Der Zusammenhang zeigt beidemal klar, daß Anna in ihrer Scheu vor der Volkssprache die Worte nicht ausgeschrieben hatte; von einem dritten Lied (XII cap. 6, II p. 161, 27 Reiff.) ist uns leider nur ihre Umschreibung erhalten.

IX. Konstantinos VII hatte für die Akklamationen zweifellos das beste Material, das in seiner Zeit zu haben war, nämlich die Aufzeichnungen der Parteiarchivare und Parteidichter. Und er selbst wird wohl nichts geändert haben; auch der codex unicus Lipsiensis²⁾ ist gut; ein an zwei Stellen überliefertes Gedicht (5) ist buchstäblich wiederholt. Freilich zeigen zahlreiche schwere Schäden des Textes, daß zwischen der Entstehung dieser Gedichte und ihrer Aufzeichnung durch die Beamten Konstantins längere Zeit verflossen war, in der man ohne Rücksicht auf das Metrum starke Umarbeitungen vornahm.

X. In jämmerlichem Zustand ist der Text des Schwalbenliedes der römischen Knaben. Der Archetypus von CV stammt von einem Schreiber, der eine nach dem Gehör mit lateinischen Buchstaben geschriebene Vorlage verständnislos und ungenau kopierte. Über die Texte, zwischen denen das Lied überliefert ist, vgl. die Ausgaben.

1) Vgl. Patzig, B. Z. IX 207. Bei den Kedrenoszitaten konnte ich eine Kollation des Marcianus cl. VII 12 (XC 5) benutzen, die mir Prof. C. de Boor freundlichst mitgeteilt hat.

2) Ich habe die Stücke nachverglichen, ohne in Reiskes Kollation einen Fehler konstatieren zu können; Orthographica hat er mit Recht ignoriert.

Texte.

I. Kalopodios.

ΟΙ ΠΡΑΣΙΝΟΙ.

Ἔτη πολλά, Ἰουστινιανέ ἀγγουστε· του βίκας.

ἀδικούμαι, μόνε ἀγαθέ·

οὐ βαστάζω, οἶδεν ὁ θεός.

φοβούμαι ὀνομάσαι,

μη πλέον εὐτυχῆση, και μέλλω κινδυνεύειν.

Metrum

a

a

b

bb

15

ΜΑΝΔΑΤΩΡ.

τίς ἐστιν, οὐκ οἶδα<μεν>.

<ΠΡΑΣ.> ὁ πλεονεκτῶν με, τρισαύγουστε,
εἰς τα Τζαγαρεία εὐρίσκειται.

ΜΑΝΔ. οὐδεὶς ὑμᾶς ἀδικεῖ.

100 ΠΡΑΣ. εἷς και μόνος ἀδικεῖ με· θεοτόκε, μη ἀνακεφαλίση.

ΜΑΝΔ. τίς ἐστιν ἐκεῖνος, οὐκ οἶδαμεν.

ΠΡΑΣ. σύ και μόνος οἶδας, τρισαύγουστε,
τις πλεονεκτεῖ με σήμερον.

ΜΑΝΔ. εἴ τις ἔαν ἔστιν, οὐκ οἶδαμεν.

155 ΠΡΑΣ. Καλοπόδιος ὁ σπαθάριος ἀδικεῖ με, δέσποτα πάντων.

ΜΑΝΔ. οὐκ ἔχει πρᾶγμα Καλοπόδιος.

ΠΡΑΣ. εἴ τις ποτε ἔστιν, τον μόνον ποιήσει τον Ἰούδα·
ὁ θεός ἀνταποδώσει αὐτῷ ἀδικούντι με δια τάχους.

ΜΑΝΔ. ὑμεῖς οὐκ ἀνέρχεσθε εἰς το θεωρήσαι,

20) εἰ μη εἰς το ὑβρίζειν τους ἄρχοντας.

ΠΡΑΣ. εἴ τις δήποτε ἀδικεῖ με, τον μόνον ποιήσει τον Ἰούδα.

ΜΑΝΔ. ἤσυχάσατε Ἰουδαῖοι, Μανιχαῖοι και Σαμαρεῖται.

ΠΡΑΣ. Ἰουδαίους και Σαμαρείτας ἀποκαλεῖς; ἡ θεοτόκος μετα ὄλων.

ΜΑΝΔ. ἕως πότε ἑαυτοῦς καταράσθεις;

c?

c

c

x

d?

c

c

c

c

d

x

d(?)

d(?)

x

e(c)

d

d

x

x

I Theophanes a. 6024, p. 181, 30—184, 1 (Hss: x y z; dazu V [vgl. Exkurs I] 1—5, dann 10, dann das Nachwort; von V sind hier nicht alle Varianten notiert) γέγονε δὲ ἡ ἀταξία τοῦ Νίκα τρόπῳ τοιοῦτῳ· ἀνελθόντα τὰ μέρη ἐν τῷ ἱππικῷ ἔκραξαν οἱ (δημοὶ add. V) τῶν Πρασίνων· ἅκτα διὰ Καλοπόδιον τὸν κουβικουλάριον και σπαθάριον. οἱ Πράσινοι (om. V)· ἔτη πολλά κτλ. Die Personenbezeichnungen (οἱ Πράσινοι, Μανδάτωρ, οἱ Βένετοι) sind stets ausgeschrieben.

2—5 ἀδικούμεθα . . . οὐ βαστάζομεν . . . φοβούμεθα . . . μέλλομεν V | 4—8 ist vielleicht mit 9—14 zu vertauschen, und vor 15 einzuschließen: ΜΑΝΔ. πού ἐστιν ἡμεῖς οὐκ οἶδαμεν (aus Z. 35) | 6 vgl. 11. 14; also vielleicht τίς ἐστιν <ἐκεῖνος>, οὐκ οἶδαμεν | 8 τζαγγάριος = Schuster; Anspielung auf den Namen Kalopodios. Τζαγαρεία wie Χαλκοκρατεῖα.

15 Καλ. ἐστιν ὁ σπαθαροκουβικουλάριος ὁ ἀδικῶν ἡμᾶς V | σπαθάριος codd. | 17 vielleicht εἴ τις δήποτε ἀδικεῖ με wie 21.

20 εἰς om. y | 23 ὄλων] τῶν Μανιχαίων add. x

- 25 ΠΡΑΣ. εἴ τις οὐ λέγει, ὅτι ὀρθῶς πιστεύει ὁ δεσπότης, x f
 ἀνάθεμα αὐτῷ ὡς τῷ Ἰουδα. f
 ΜΑΝΔ. ἐγὼ ὑμῖν λέγω· εἰς ἓνα βαπτίζεσθε. x
 ΠΡΑΣ. εἰς ἓνα βάπτίζομαι. x
 ΜΑΝΔ. οὕτως εἰ μὴ ἡσυχάσητε, ἀποκεφαλίζω ὑμᾶς. l(?) x
 30 ΠΡΑΣ. ἕκαστος σπεύδει ἀρχὴν κρατῆσαι, ἵνα σωθῆ. x
 ἔτι ἂν εἶπω θλιβόμενος, c
 μὴ ἀγανακτήσῃ το κράτος σου· c
 το γὰρ θεῖον πάντων ἀνέχεται. c
 [ἡμεῖς λόγον ἔχοντες αὐτοκράτωρ, ὀνομάζομεν ἄρτι πάντα. x d²
 35 πού ἐστιν ἡμεῖς οὐκ οἶδαμεν] x(c?)
 οὐδε το παλάτιν, τρισαύγουστε, c
 οὐδε πολιτείας κατὰστασις· c
 μίαν εἰς τὴν πόλιν προέρχομαι, c
 ὅταν εἰς βορδῶνιν καθέξομαι· c
 40 εἶθους μῆδε τότε, τρισαύγουστε. c
 ΜΑΝΔ. ἕκαστος ἐλεύθερος ὅπου θέλει, ἀκινδύνως δημοσιεύει. d(?)
 ΠΡΑΣ. καὶ θαρρῶ ἐλευθερίας καὶ ἐμφανίσαι οὐ συγχωροῦμαι. d
 καὶ ἂν <τις> ἔστιν· ἐλεύθερος, c
 ἔχει δε Πρασίνων ὑπόληψιν, c
 45 πάντως εἰς φανερόν κολάζεται. c
 ΜΑΝΔ. ἐτοιμοθάνατοι, οὐδε τῶν ψυχῶν ὑμῶν φείδεσθε; xl(?)
 ΠΡΑΣ. ἐπαρθῆ το χρῶμα τοῦτο, καὶ ἡ δίκη οὐ χρηματίζει. d
 ἄνες το φονεύεσθαι καὶ ἄφες κολαζώμεθα· g
 ἴδε πηγὴ βρούσσα καὶ ὄσους θέλεις κολάζε. g
 50 ἀληθῶς τα δύο ταῦτα οὐ φέρει ἀνθρωπίνῃ φύσις. d
 εἶθους Σαββάτις μὴ ἐγεννήθη, ἵνα μὴ ἔσχεν υἱόν φρονέα. hh

28 ΠΡΑΣ.] οἱ δὲ Πράσινοι ἐβόησαν ἐπάνω ἀλλήλων καὶ ἔκραζον ὡς ἐπέλευσεν Ἄντιλας (Ἄτλας d z) Theoph. | 29 zum Metrum vgl. 72.

31 καὶ εἴ τι ἂν (ἂν xz) εἶπωμεν θλιβόμενοι codd.: correxi (vgl. Romanos bei Pitra, Analecta Sacra I No. III ἡ γ' ἂν ἔτι λαλήσω, μὴ ὀργισθῆς μοι, Romanos 42 ιε' 3 [noch unediert] ἔτι ἂν λαλήσω, μὴ ὀργισθῆς μοι, Romanos bei Krumbacher, Akrostichis in der griech. Kirchenpoesie S. 668 Str. ια' ἔτι ἀπαξ ἂν εἶπῶ, μὴ ὀργισθῆς μοι) | 34—35 scheint nicht hierher zu gehören; 35 paßt in dem Mund des ΜΑΝΔ. vgl. zu 4—8 | 36—37 vgl. Malalas in den Excerpta de insidiis 176, 14 de Boor (zum Jahr 564) καὶ οὕτως . . . ἔλαβεν ἡ πόλις κατὰστασιν καὶ πάντες ἐλευθερίας . . . προήρχοντο | 36 καλάτιον codd.: correxi | 38 μίαν = ἕναξ, vgl. Leontios Neap., Leben Johannes El. ed. Gelzer 50, 7 τὴν μίαν σου | 39 βορδῶν(ο)ν lat. burdo (vgl. Thes. ling. lat.) = Maulesel. Es wird auf die Strafe der πομπή angespielt.

40 εἶθους viermal bei Theophanes (vgl. de Boor's Index), einmal bei Romanos Pitra No. XXII κα' | 47² vgl. 76.

50 vielleicht ἀνθρωπίνῃ οὐ φέρει φύσις | 51 Σαββάτις ist Justinians Vater |

εικοστός ἔκτος φόνος ἔστιν ὁ γενόμενος εἰς τὸ Ζεύγμα· d
τῆ πρώτῃ ἐθεώρησεν καὶ τῆ δείλῃ ἐσφάγγῃ, δέσποτα πάντων. x

ΟΙ ΒΕΝΕΤΟΙ

- τους φονεῖς ὅλου του σταδίου ὑμεῖς μόνοι ἔχετε. i
55 ΠΡΑΣ. ποτε σφάζεις καὶ ἀποδημείς. j a
BEN. συ δε σφάζεις καὶ διακινεῖς· a
τους φονεῖς γὰρ του σταδίου ὑμεῖς μόνοι ἔχετε. i
ΠΡΑΣ. δέσποτα Ἰουστινιανέ, αὐτοὶ παρακαλοῦσιν, xb
καὶ οὐδεὶς αὐτοὺς φονεῦει· νοήσει ὁ μη θέλων. b(?) b
60 τον ξυλοπάλῃν τον εἰς τὸ Ζεύγμα τις ἐφόνευσεν, αὐτοκράτωρ; d(?)
MANΔ. ὑμεῖς αὐτον ἐφονεύσατε. x
ΠΡΑΣ. τον υἱόν του Ἐπαγάθου τις ἐφόνευσεν, αὐτοκράτωρ; d
MANΔ. καὶ αὐτόν ὑμεῖς ἐφονεύσατε καὶ τους Βενέτους πλέκετε. xg²
ΠΡΑΣ. ἄρτι καὶ ἄρτι· κύριε ἐλέησον· τυραννεῖται ἡ ἀλήθεια. x
685 ἤθελον ἀντιβάλλαι τοῖς λέγουσιν e
ἐκ θεοῦ διοικεῖσθαι τὰ πράγματα· e
πόθεν αὕτη ἡ δυστυχία; d²
MANΔ. θεός κακῶν ἀπειραστος (Jac. 1, 13). g²
ΠΡΑΣ. θεός κακῶν ἀπειραστος; καὶ τις ἔστιν ὁ ἀδικῶν με; g²d²
770 εἰ φιλόσοφος ἔστιν ἢ ἐρημίτης, k
τὴν διαίρεσιν εἶπη των ἐκατέρων. k
MANΔ. βλάσφημοι καὶ θεοχόλωτοι, ἕως πότε οὐχ ἡσυχάζετε; ll(?)
ΠΡΑΣ. ἀνθεραπεύεται τὸ κράτος σου, c
στέγω καὶ μη θέλων, τρισαύγουστε· c
775 ὅλα ὅλα οἶδα· ἄλλα σιωπῶ. c
σώζου δίκη, οὐκέτι χρηματίζεις· m
μεταβαίνω καὶ τότε Ἰουδαῖζω· m
μᾶλλον δ' ἑλληνίσαι συμφέρει μοι, c
καὶ μη βενετίσαι· ὁ θεός οἶδεν. c(?)
840 BEN. τὸ μισῶ οὐ θέλω βλέπειν, καὶ ὁ φθόνος παρενοχλεῖ μοι. d
ΠΡΑΣ. ἀνασκαφή τα ὁστέα των θεωρούντων. x

52 εἰκότως x y | 53 τῆ πρώτῃς y z: τὸ πρώτῃς x: corr. de Boor | 59 νοήσει und μη om. y.

63 πλέκειν = συκοφαντεῖν (Hesych.), vgl. Leontios, vita Sym. Sal. 1718 C κατέπλεξα αὐτοῦ und Malalas 362, 3 | 64' vgl. Const. Porphyg. De caer. 359, 7 ἄρτι καὶ ἄρτι· κύριε βοήθησον | 65 ἀντιβαλεῖν x z.

73 θεραπεύεται x | 77 Ἰουδαίσεις y | 78 μοι om. y z | 79 καὶ ἢ scr.?

80 το = δ? | 81 üblicher Fluch, vgl. Johannes von Ephesus, Kirchengesch. 3, 26 ἀνασκαφή τὰ ὁστέα τῶν Ἀρειανῶν | θεωρούντων] Nachwort bei Theoph.: καὶ κατῆλθον οὗτοι καὶ ἔλασαν τὸν βασιλεῖα καὶ τοὺς Βενέτους θεωροῦντας.

II. Rufe der Parteien Nov. 561.

zum Metrum vgl. III 1.

εισελθόντες δὲ οἱ Βένετοι εἰς τὰ βάθρα τῶν Πρασίνων ἔκραζον·

ἄψον ᾧδε, ἄψον ᾧδε, Πράσινος οὐ φαίνεται·

καὶ κάλιν οἱ Πράσινοι ἔκραζον·

αἰ αἰ, ὄλοι ὄλοι·

εἰς τὴν Μέσην ἦλθον, εἰς τὰς γειτονίας τῶν Βενέτων, καὶ ἐλίθασον οὐδὲ εὐρύσκον
καὶ ἔκραζον·

ἄψον ᾧδε, ἄψον ᾧδε, Βένετος οὐ φαίνεται·

καὶ εἰσήρχοντο εἰς τὰς γειτονίας κτλ.

III. Rufe für und gegen Maurikios.

I (kurz vor November 602).

Εὐρήκε τὴν δάμαλιν	ἀπαλήν καὶ τρυφεράν,	a(b)
καὶ ὥς το καινόν ἀλεκτόριν	οὕτως αὐτὴν πεπήδηκε,,	b
καὶ ἐποίησε παιδιὰ	ὥς τὰ ξυλοκούκουδα·	a(b)
καὶ οὐδεὶς τολμᾷ λαλήσαι,	ἀλλ' ὄλους ἐφίμωσεν·	b
ἄγιέ μου ἄγιε,	φοβερέ καὶ δυνατέ,	a
δός αὐτῷ κατα κρανίου,	ἵνα μὴ ὑπεραίρηται,	b
κἀγὼ σοὶ τὸν μέγαν βούν	προσαγάγω εἰς εὐχὴν.	a(b)

II Theophanes a. 6054, p. 286, 3 | 1 zweites ἄψον] ἐκεῖ add. codd. | 3ⁱ zweites ἄψον] ἐκεῖ add. codd. | zum Metrum vgl. I 54. 57 IV 2 b.

III 1 Theophanes a. 6098, p. 282, 16 οἱ δὲ δῆμοι ἐδρόντες ἄνδρα προσομοιοῦντα Μαυρικίῳ καὶ βαλόντες αὐτῷ σαγίον μαῦρον καὶ ἀπὸ σκόρδων πλέξαντες στέφανον καὶ εἰς θνον τοῦτον καθίσαντες διέπαιζον λέγοντες· 'Εὐρήκε . . . εὐχὴν'. Kedrenos 703, 13 τότε καὶ οἱ δῆμοι ἄνδρα παρομοιάζοντα (so Marc. παρομοιοῦντα P) τῷ Μαυρικίῳ μαῦρον περιβαλόντες σάγον (σάκον Marc.) καὶ στέφανον πλέξαντες ἀπὸ σκυρόδων καὶ τῆ αὐτοῦ περιθίντες κεφαλῇ θνω τε τοῦτον ἐπικαθίσαντες ἔπαιζον, 'Εὐρήκε' λέγοντες, 'τὴν δάμαλιν . . . εὐχὴν'. Johannes Antioch. fr. 218 c = Exc. (de insid. 148, 7 καὶ ἐκάθισάν τινα φαλακρὸν εἰς θνον βαλόντες εἰς τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ σκόρδα πρὸς μίμησιν Μαυρικίου λέγοντες· 'Εὐρέν . . . (2) πεπήδηκεν'. Wggl. Theophylaktos VIII 9, 8.

1 εὐρέν Joh. | δαμαλίδα Theophanes | καὶ τρυφεράν om. Theophanes und Kedr. | 2 οὕτως om. Theoph. und Kedr. | αὐτὴν (ταύτη Theoph.) und πεπήδ. vertauscht Kedr. | 3 ξυλοκούκουδα Kedr. | 4 und 5ⁱ om. Kedr. | 5 f. vgl. Leontios, Vita Symeonis Sali, Migne 93, 1725 C: 'αγια αγια, δὸς αὐτῇ' | 6 vgl. 2 Kor. 12, 7 ἵνα μὴ ὑπεραίρωμαι | 7 σοὶ τὸν βούν τὸν μέγαν Theoph.

1ⁱ. 3ⁱ. 5ⁱ. 7ⁱ sind vielleicht so zu schreiben:

Εὐρήκε τὴν δαμαλίδα (so Theoph.)
καὶ ἐποίησε παιδιὰ
ἄγιέ μου ἄγιέ <μου>
κἀγὼ σοὶ τὸν βούν τὸν μέγαν (so Theoph.),

sodaß alle Zeilen dasselbe Metrum hätten, nämlich das von III 2 (vgl. I i).

2. Die Grünen.

Κωνσταντίνος και Δο- μεντζίολος, a
δέσποτα Ῥωμαίων τρισαύγουστε, a
τῷ οἰκίῳ σου δήμῳ παρενοχλοῦσιν,
ἵνα ὁ Κρούκις διοικήσῃ εἰς ἄς. ἔχομεν ἁμαρτίας.
 5 ὁ θεός ὁ τα πάντα δημιουργήσας
ὑποτάξει σοι πάντα ἐχθρόν και πολέμιον
ἐμφύλιον τέ και ἀλλόφυλον χωρὶς αἱμάτων.

3. Die Blauen.

Ὁ θεός, αὐτοκράτωρ, ὁ κελεύσας σέ βασιλεύειν a
ὑποτάξει σοι πάντα πολεμούντα την βασιλείαν. a
εἰ δε Ῥωμαῖος ἔστιν, εὐεργέτα, ἀγνωμονῶν σε, a
εἰς δουλείαν σου τούτον ὑποτάξει χωρὶς αἱμάτων. a

4.

Μη σχολή δέγμα ὁ φίλῶν σε, a
Μαυρίκιε Μαρκιανίστα. a

IV. Buße gegen Phokas.

1 (26. Nov. 602). Die Blauen.

Ἦπα μάθε την κατάστασιν, a
ὁ Μαυρίκις οὐκ ἀπέθανεν. a

2 Theophanes a. 6094, p. 287, 18 (Hss: xyz A) ὁ δὲ δῆμος τῶν Πρασίνων ἐκραξε λέγων· 'Κωνσταντίνος κτλ.' | 1 Konstantinos und Domentziolos sind Senatoren (Theophyl. III 8, 5 VIII 9, 6) | 2 τρισαύγουστε an derselben Verstelle oben I 7. 12. 36, sonst nirgends in den Akklamationen | 4 Krukios wurde διοικητής τῶν Πρασίνων a. 603 (Chron. Pasch. 696, 2; Doctrina Jacobi, ed. Bonwetsch [1910] p. 39, 5) | 6 σοι om. c y z | Das Metrum ist von 3 ab nicht mehr sicher zu bestimmen.

3 Theophylaktos VIII 7, 9 οἱ μὲν οὖν τοῦ κναναγοῦς χρώματος ἐρασταί μετ' ὀδῆς ἀνεβῶν πρὸς τὸν αὐτοκράτορα ταῦτα (καὶ αὐτῆς γὰρ τῆς ἐπὶ λέξεως συνθήκης ποιησάμεθα μνήμην)· 'Ὁ θεός κτλ.' Theophanes a. 6094, p. 287, 18 οἱ δὲ βένετοι εἶπον· 'Ὁ θεός κτλ.' | 1 αὐτοκρ. om. Theophanes | 2 πάντα] τὸν add. Theophanes | βασιλ.] σου add. Theophanes | 3 εὐεργέτα] om., ὁ add. Theophanes.

4 Theophanes a. 6094, p. 288, 16 τὰ δὲ πλήθη οὐ κατεδέξαντο, ἀλλ' ὕβρῃσι μεγάλας τὸν βασιλέα ἠτίμασαν λέγοντες· 'Μῆ—Μαρκ.'. vgl. Theophyl. VII 9, 3 | Μαρκιανιστά var. lect.

IV 1 Theophylaktos VIII 10, 13 ἐπὶ τούτοις οἱ βένετοι χαλεπαίνοντες... ἐξώθουν δημόδεις βοάς... καλὸν γὰρ καὶ τῆς ιδιότηδος φωνῆς μνήμην ποιήσασθαι. 'Ἦπα κτλ.' Theophanes 289, 29 οἱ δὲ βένετοι ἀγανακτοῦντες ἐκραζον· 'Ἦπαγ κτλ.' Johannes Antioch. fr. 218⁴ = Excerpta de ins. 149, 6 καὶ ἐκραξεν ὁ δῆμος ἐν τῷ ἱπποδρομίῳ· 'Μαυρίκιος οὐκ ἀπέθανε, μάθε την ἀλήθειαν'. Zonaras XIV 14, 6, den Theophanes paraphrasierend, οἱ τοῦ δήμου τούτο ἐκραζον· 'Ἀπιθι μάθε καινὰ κατάστασιν, ὁ Μαυρίκιος ζῆ.' Vgl. Kedren. I 706, 19 Leo Gramm. 143, 20 Georgios Monachos 662, 15 de Boor, bei denen die Lesung ὁ Μαυρίκιος οὐκ ἀπέθανεν, ἀλλὰ ζῆ, ἐρωτηθῆτω zugrunde zu liegen scheint. | Ἦπαγ Theophanes: zu ἦπα vgl. VII 1 4 | Μαυρίκιος codd.

2 (a. 609/10). Die Grünen.

Πάλιν στον καύκον ἔπιες, a
 πάλιν τον νούν ἀπώλεσας. a

V. auf Konstantinos Kopronymos.

Ἡ Ἀγάθη ἐγήρασεν, a
 συ δε ταύτην ἀνεπέωσας. a

VI. auf Graf Adalbert (ca. 900).

Ἀδελβέρτος κόμης κούρτης a
 μακροσπάθης γουνδοπίστις. a

VII. auf Alexios Komnenos.

1.

Το σάββατον της τυρινής a¹
 † χαρεις † Ἀλέξιε ἐνόησες το, a²
 και την δευτέραν το πρωί a¹
 ὕπα καλώς, γεράκιν μου. a²

2 Johann. Antioch. fr. 218^e = Excerpta de ins. 149, 16 οἱ δὲ Πράσινοι ἐν ἱπποδρομίῳ ἔλεγον πρὸς Φωκᾶν. 'Πάλιν κτλ.' Theophanes 296, 26 ὁ δὲ Φωκᾶς ἐποίησεν ἱππικόν, και οἱ Πράσινοι ὕβρισαν αὐτὸν λέγοντες· 'Πάλιν κτλ.' Kedren. I 709, 5 μὴ ἐξερχομένου δὲ αὐτοῦ τάχιον πρὸς τὴν θέαν ἔφη ὁ δῆμος· 'Πάλιν κτλ.'; vgl. Zonaras XIV 14, 29 | στὸν καύκον] Zampelios: εἰς τὸν καύκον Joh. und Theoph.: τὸν οἶνον Kedr.: zu καύκον vgl. κανκίον bei Johannes Moschos, Prat. spir. (Migne 87) cap. 16. 51; Konst. Porph. De caer. 468, 12 mit Reiskes Note | ἀπέλεσας Theoph.

V Πάτρια Κων'πόλεως 3, 68 = Script. orig. Con'pol. ed. Preger 240, 9 ταύτην (sc. τὴν Ἀγάθην) δὲ ἐφθειρε Κωνσταντίνος ὁ Κοπρώνυμος δοὺς αὐτῇ πλοῦτον πολύν. ἱππικοῦ δὲ γενομένου ἔκραξεν ὁ δῆμος, ὅτι 'Ἡ Ἀγάθη — ἀνεπέωσας'. | ταύτην] την Zampelios | vielleicht ἀνεπέωσας.

VI Liudbrandi Antapodosis 2, 34 (Mon. Germ. hist. ed. Pertz V 295, 7) tam dirae autem postmodum factus est famae, ut huiusmodi vera de eo tam a maioribus quam a pueris cantio diceretur. et quia sonorius est, graeco illud dicamus: Ἀδελβ. κτλ. Adelbertos comis curtis macrospathis gundopistis, quo significatur et dicitur longo eum uti ense et minima fide | κούρτη = κόρη = Hof | γουνδοπίστις Lambros. | Mein Kollege Ad. Hofmeister hält das Stück für Erfindung des Liutprand.

VII 1 Anna Komnene, Alex. II cap. 4, I p. 68, 29 Reiff. (Alexios hat sich durch heimliche Flucht einem Anschlag entzogen) ἐνθεν τοι και τὸ πλήθος ἀναδεξάμενον τῆς ὀρμῆς τὸν Ἀλέξιον και τῆς ἀγχινολίας, ἐξ αὐτῶν τῶν πραγμάτων ἄσμάτιον αὐτῷ ἀνεπλέξαντο ἐξ ἰδιώτιδος μὲν συγκείμενον γλώττης, αὐτὴν δὲ τὴν τοῦ πράγματος ἐπίνοιαν ἐμμελέστατά πως ἀνακρουόμενον, και παρεμφαίον τὴν τε προαίσθησιν τῆς κατ' ἐκείνου ἐπιβουλῆς και τὰ παρ' αὐτοῦ μεμηχανημένα. [τὸ δὲ ἄσμάτιον αὐταῖς λέξεσιν εἶχεν οὕτως· 'Τὸ σάββατον . . . γεράκιν μου' add. F¹ marg. und A.] εἶπε δὲ ἄδὲ πως ἐνόησας τὸ διαφημιζόμενον ἐκείνο ἄσμάτιον, ὡς ἔρα 'κατὰ μὲν τὸ τυράννον σαββατον ὑπέρεγγέ σοι τῆς ἀγχινολίας, Ἀλέξιε' τὴν δὲ μετὰ τὴν κυριακὴν δευτέραν ἡμέραν καθάπερ τις ὑψιπέτης ἔκραξ ἀφίπτασο (Imperativ) τῶν ἐπιβουλεύοντων βαρβάρων | vgl. Papadimitriu in der von Kurtz, B. Z. II 141 exzerpierten Publikation | 4 ὕπα vgl. IV 1; ὕπαγε καλώς Leontios, Vita Symeonis Sali, Migne 93, 1717 A.

2.

Ἀπο τὴν Δρίστραν εἰς Γολόην
καλόν ἀπλήκτον, Κομνηνέ. a
a

VIII. Auf den Pagarchen von Arsinoe.

Σώσον κύριε τον φιλόχριστον βασιλέα· a
σώσον κύριε τον φιλόχριστον εὐεργέτην· a
σώσον κύριε την ἀήτητον βασιλείαν· a
σώσον κύριε τον ἰλλούστριον των πολιτών. a

IX. Gleichzeitige und antistrophische Lieder bei Konstantinos Porphyrogenetos, De caerimoniis.

1. Politische Verse.

Ἴδε το ἕαρ το γλυκύ πάλιν ἐπανατέλλει
χαράν ὑγείαν και ζωήν και την εὐήμερίαν,
ἀνδραγαθίαν ἐκ θεοῦ τῷ βασιλεῖ Ῥωμαίων
και νίκην θεοδώρητον κατα των πολεμίων.

Metrum von 2—4: Alternierende proparoxytonische Acht- und Siebensilber, distichisch. Vereinzelte Verse desselben Maßes 264, 22. 351, 13. 357, 13.

2. Zur Hochzeit des Kaisers.

Ὁ σωτήρ θεός ἡμῶν τους δεσπότας φύλαξον.
ἄγιε τρισάγιε ζωήν ὑγείαν δός αὐτοῖς·

2 ebenda VII cap. 3, I p. 240, 4 Reiff. (ähnliche Gelegenheit) αὐτὸς δὲ διὰ τῆς νυκτὸς διεσώθη εἰς Γολόην. [Ἵτε και (δ. κ. om F¹) ἔλεγον οἱ πολῖται· Ἐπὸ — Κομνηνῶν add. F¹ marg. et A² και μεθ' ἡμέρας καταλαβὼν τὴν Βερόην κτλ. | vgl. Papadimitriu l. c. (zu 1) | ἀπλήκτον = Reise.

VIII Pap. Ber. 5603 saec. VI—VII ed. Krebs, Göttinger Nachrichten 1892 Nr. 4, II. Vorher gehen, durch einen Strich getrennt, unmetrische Akklamationen deren letzte lautet: λοιπὸν ἰλλούστριε χάριν ἔχεις, Ἀρσινόης κυρεῖς (Arsinoei εγυρις Pap.: corr. Schubart) θεοῦ προνοία (vgl. unten IX 3, 5) || vgl. die mit κύριε σώσον beginnenden unmetrischen Akklamationen bei Theophanes a. 6024, p. 185, 14; Konst. Porph. de caer. 279. 282. 315. 321. 331. 356. 359. 368; außerdem Theophanes a. 6071, p. 249, 29 (Krönung des Tiberios) σώσον κύριε οὐς ἐκέλευσας βασιλεύειν | 3 βασιλείαν vgl. Konst. Porph. de caer. 316, 4. 354, 2 ἢ ἐνθεος βασιλεία | 4 über den ἰλλούστριος von Arsinoe vgl. BGU 323 und 396 (freundlicher Hinweis von Wilh. Schubart) | πολιτών drei- und mehrsilbige -α Stämme haben bei den Byzantinern oft paroxytonischen Genetiv des Plural.

IX 1 p. 367, 17 λέγουσι τὸν χορευτικὸν ἦχ. α'. λέγουσιν οἱ κράκται, και ἀποκρίνεται ὁ λαός· Ἴδε — πολεμίων'. p. 366, 7 ἀρχονται λέγειν ἀντιφωνητικῶς, τὸ μὲν ἐν μέρος· Ἴδε — ἐπανατέλλει', τὸ δὲ ἕτερον μέρος· φέρον ὑγείαν και χαράν και τὴν εὐήμερίαν' και τὰ λοιπὰ καθὼς ἡ συνήθεια ἔχει | 2 χαράν] φέρον p. 366 | ζωήν] χαράν p. 366 | 3 τοῖς βασιλεῦσι cod.: corr. Krumbacher GBL² 255.

2 p. 197, 17 (A) οἱ κράκται· Ὁ σωτήρ — πορφυρογέννητα'. p. 380, 5 (B)

πνεύμα το πανάγιον τας ἀγούστας σκέπασον.
 κύριε ζωὴν αὐτῶν δια τὴν ζωὴν ἡμῶν.
 5 βασιλεὺ νεόνυμφε θεὸς διαφυλάξει σε —
 Ἐντιμε ἐνάρετε τριάς κατακοσμήσει σε,
 και χαράν παρῆξει σοι θεὸς ὁ ἐπουράνιος
 εὐλογῶν τον γάμον σου ὡς μόνος ὑπεράγαθος,
 ὃς ἐν Κανὰ το πρότερον τῷ γάμῳ παρεγένετο
 10 και ἐν αὐτῷ εὐλόγησε το ὕδωρ ὡς φιλάνθρωπος
 και οἶνον ἀπετέλεσεν ἀνθρώποις εἰς ἀπόλαυσιν,
 οὗτος εὐλογήσει σε μετὰ και της συζύγου σου
 και τέκνα σοι δωρήσεται θεὸς πορφυρογέννητα.

3. Begrüßung des Demarchen.

Ὁ ἀναστάς θεὸς ἡμῶν ζωὴν ὑγίαν δώσει σοι
 τον δεσπότην γνήσιε, το θείον περισώσει σε,
 και πλείονα δωρήσεται θεὸς ὁ ἐπουράνιος,
 ἵνα εὐτυχούντος σου δρώμεν και χαिरώμεθα
 5 τούτο πάντως γίνεται προνοία του θεοῦ ἡμῶν.
 ἀξίως σοι εὐχόμεθα Βένετοι παγκόσμιε,
 ὅτι ὑπερβάλλουσαν ἔχεις καλοθέλειαν
 και εὐχὰς κομίζεσαι ἐκ των ἀγαπώντων σε.
 ὡς γὰρ ἀγαπώμεν σε ἀξίως σοι εὐχόμεθα,
 10 ἵνα ἀδιάδοχος μείνης δικικῶν ἡμῶν.
 ΕΣ ὁ ἀναστάς θεὸς ἡμῶν φύλαττε τον δήμαρχον.

ἀπολογουσι τὰ δύο μέρη ταῦτα (zur Hochzeit eines Beamten). Ὁ σωτήρ — (4) τὴν
 ζωὴν ἡμῶν . . . και λέγουσιν ἀπὸ κρακτῶν. (5) ἐγένεϊς — (12) τῆς; συζύγου
 σου. p. 377 (C) ἀρχονται οἱ τοῦ μέρους ἀπολογεῖν αὐτῶ ταῦτα (Begrüßung des
 Demarchen) . . . ἄγιε τρισάγιε τους δεσπότης φύλαττε (vgl. 1—2), dann 3 und 4
 bis τὴν ζωὴν ἡμῶν.

1 θεός om. A (φύλαττε BC) | 2 om. A | 3 auch p. 48, 24. 217, 11. 2882, 18; vgl.
 199, 3. 7. 28 πνεύμα το πανάγιον, τον γάμον ἐπευλόγησον | τρισάγιον B | 4 auch
 p. 48, 1. 217, 15. 294, 21; vgl. p. 420, 14 (Krönung des Anastasios I) κύριε ζωὴν
 αὐτῆ | nach 4 ἐς· τούτο το βασιλεῖον κύριε στερέωσον add. B (dieser Vers auch
 p. 199, 21. 282, 17. 294, 19); vgl. p. 411, 20 (Krönung Leos I) τούτο τὸ βασιλεῖον ὁ
 θεός φυλάξει | 5 βασιλεὺ ἐγένεϊς B | νεόνυμφοι B | σε] σας B | 6 ἐντιμοι ἐνάρετοι B |
 κατευοδόσει σας B | 7 om. B | 8 σου] σας B | 11 μετσεσενάσεν ἀνθρώπων B |
 12 και om. A | 13 και — πορφ.] ὁ θεός ὁ ἅγιος τους νεόνυμφους φύλαττε B
 (derselbe Vers, mit φύλαξον, p. 379, 13; ähnliche Verse p. 199, 20. 2117, 14. 379,
 18. 14).

8 p. 377, 17 als Schluß einer längeren Reihe von Rufen (vgl. zu 2) | 6¹ und 6²
 wohl zu vertauschen (vgl. 4, 9) | 9 σε und σοι vertauscht cod. | 11 vgl. p. 378, 21
 ὁ θεός ὁ ἅγιος φύλαττε τον δήμαρχον. Zu ΕΣ vgl. 4, 14 und zu 17.

4. Auf den Stadtpräfekt.

Ὁ ἐγγέλρας Λάζαρον ἐκ τάφου τετραήμερον
 σώσει και κατενοδώσει και ἐνδυναμώσει σε
 † και εἰς τους δεσπότης πλείονα σοι παράθεται†
 την αὐτῶν εὐμένειαν θεός ἐπισφραγίσει σοι·
 5 του δεσπότηου γνήσιε, το θεῖον περισώσει σε,
 ὅτι παντοφίλητος ὑπάρχεις και ἐνάρετος
 και εὐχάς κομίζεσαι ἐκ των ἀγαπώντων σε·
 μείνης ἀδιάδοχος ἐν ζωῇ των δεσποτῶν ἡμῶν·
 Βένετοι <παγκόσμιε> ἀξίως σοι εὐχόμεθα,
 10 ὅτι τον θεόν ἡμῶν ἔχεις ἐν καρδίᾳ σου,
 και ὡς ἀγαπώντα σοι πάντοτε το δίκαιον·
 ὅπου γαρ το δίκαιον ὁ ὑπαρχος φυλάττει,
 ἐκεῖ και ὁ θεός ἡμῶν ὑμνείται και δοξάζεται·

ΕΕΣ ὁ [θεός ὁ] ἐγγέλρας Λάζαρον φύλαττε τον ὑπαρχον.

Metrum von 5—12: paroxytonische Achtsilber, distichisch; jedes Gedicht besteht aus acht auch ihrerseits distichisch gegliederten Langzeilen. Am Halbzeilenschluß ist auch proparoxytonischer Schlußakzent gestattet.

5. Zur Krönung.

Ἐν ταῖς χερσί σου σήμερον παραθέμενος το κράτος
 θεός σε ἐπεκύρωσεν αὐτοκράτορα δεσπότην·
 και προελθῶν οὐρανόθεν ἀρχιστράτηγος ὁ μέγας
 προ προσώπου σου ἤνοιξε τας πύλας της βασιλείας·
 15 ὅθεν ὁ κόσμος προσπίπτει τῷ σκήπτρῳ της δεξιᾶς σου
 εὐχαριστῶν τῷ κυρίῳ τῷ εὐδοκήσαντι οὕτως·
 σέ γαρ ἔχειν ἐπεπόθει τον εὐσεβή βασιλέα
 δεσπότην τε και ποιμένα, ὁ δεινα αὐτοκράτορα.

6. Zum Natalis imperii.

Χαίρει ὁ κόσμος ὁρῶν σε αὐτοκράτορα δεσπότην,
 και ἡ πόλις σου τέρεται, θεόστεπτε ὁ δεινα·
 ὠραίζεται ἡ τάξις σε βλέπουσα ταξιαρχην,
 και εὐτυχοῦσι τα σκήπτρα σκηπτούχον σε κεκτημένα·

4 p. 376, 1 τοῦ ὑπάρχου διερχομένου ἀκτολογοῦσι ταῦτα, δηλονότι ἐμπροσθεν αὐτοῦ προπορευόμενοι. 'Ἐπαρχε πρωτοσπαθάριε, καλή σου ἡμέρα και καλή σου ἡμέρα και καλή ἑορτή σου. ὁ ἐγγέλρας κτλ.' | 11 σοι sic.

5 p. 294, 1 και λέγουσιν οἱ τοῦ μέρους ἀπελατικὸν ἦχ. α'. 'Ἐν ταῖς χερσί κτλ.'

6 p. 279, 13 και μετὰ ταῦτα ἀνέρχονται εἰς τὰ βᾶθρα και λέγουσιν ἀπελατικὸν ἦχ. πλ. δ'. 'Χαίρει ὁ κόσμος κτλ.' p. 282, 1 ἀπελατικὸν ἀπὸ φωνῆς ἦχ. πλ. δ'. 'Χαίρει ὁ κόσμος κτλ.' | 2 ὁ δεινα] ∪ ∪ ∪ Metrum (wohl Κωνσταντίνε); vgl. 5, 8, 8, 2 | 3 ἡ τάξις ist der Senat (vgl. Reiske) | 7 vgl. 8, 7.

10—15. Osterlieder.

10.

Ἐξανοιγέσθωσαν τάφοι και νεκροί [ἐξ] ἀναστήτωσαν·
 ὁ γαρ κύριος ἐκ τάφου σήμερον ἐξανέστη·
 εὐφραινέσθωσαν οἱ ζῶντες και ζωῆς ἐντροφάτωσαν·
 του γαρ θανάτου το κέντρον σήμερον ἠφανίσθη·
 5 λευχειμονείτω ἡ κτίσις τον κτίστην ἀνευφημούσα·
 ἡ τυραννίς γαρ της ἀμαρτίας σήμερον καθηρέθη·
 ἀγαλλιᾶσθω μεγάλως ἡ πόλις ὑμῶν δεσπότη
 θεότητι τη ἐν τριάδι σήμερον προσκυνούσα.
 [εἰς καταπίπτωσιν βαρβάρων και ἀνέγερσιν Ῥωμαίων]

11.

Ἀνακαινίζου ἡ κτίσις, Χριστός ἀνέστη·
 ἐόρταζε τῷ κυρίῳ τας ἐορτάς σου·
 ἐσφραγισμένου γαρ του τάφου ὁ της ζωῆς ἥλιος ἀνατείλας
 και ὀφθαίς ἀποστόλοις των θυρῶν κεκλεισμένων
 5 το πνεῦμα το ἄγιον δι' αὐτοῦ ἐγκαινίζει
 και εἰρήνην χαρίζεται πάσῃ τη οἰκουμένῃ·
 και το βασιλεῖον κράτος ἀστέρως ἀνατολή του ἀδύτου
 νεουργεῖ <και> μεγαλύνει ὡς λαμπρός ἥλιος προερχόμενος
 σήμερον εἰς δόξαν εἰς καύχημα, εἰς ἀνέγερσιν Ῥωμαίων.

12.

Ἀποβαλόντες σύμβολα <της> λυπηρᾶς κατηφείας
 οἱ ἀπόστολοι χαίροντες προήλθον εἰς Γαλιλαίαν
 και ἰδόντες ὃν ἐπόθουν ἐκ νεκρῶν ἐγγεγεμμένον
 ἀπόρητον ἐδέξαντο παρ' αὐτοῦ μυσταγωγίαν·
 5 και ὡς ἀκτίνες <ἡλλου> διαδραμόντες τον κόσμον
 παιδομορφον ἐκήρυξαν [της] ἀναστάσεως [την] ἡμέραν·
 αὐτῶν <νυν> ἡ προστάσια τη θεϊκῇ παντευχία
 ὑμᾶς διαφυλάξει, δεσπότη, εἰς εὐτυλίαν Ῥωμαίων.

10 p. 48, 2 φωνή ἡχ. α'. 'Ἐξανοιγέσθωσαν κτλ.' | 2. 4. 6. 8 σήμερον an derselben Versstelle | 6 ἀμαρτίας] etwa πλάνης scr.

11 und 12 p. 52, 9 πλὴν οἱ μὲν Βένετοι λέγουσιν ἀπελατικὸν ἡχ. πλ. δ'. 'Ἀνακαινίζου κτλ.' (11), οἱ δὲ Πράσινοι τόνδε· 'Ἀποβαλόντες κτλ.' (12); vgl. p. 53, 7—8, wo die Anfänge von 11 und 12 zitiert werden, letzterer mit der Variante τὰ σύμβολα | 12, 3 ἰδόντες] εἶδον cod.: correxi.

Metrum von 13 und 14: $\cup \cup \cup \cup \cup \cup \cup$, distichisch (Schlußvers freier).

13.

Σταυρόν και θάνατον ὑπομείνας Χριστός κατήλθεν ἐκὼν ἐν τάφῳ,
 και τας του Ἰαίδου συντριψας πύλας τη θεική αὐτου ἐξουσία
 πάσιν ἀνάστασιν ἐγκαινίζει τοις ἀπ' αἰώνος νενεκρωμένοις·
 ἡ κτίσις σήμερον ἐορτάζει διπλόν το πάσχα της σωτηρίας
 ὁρώσα το σκήπτρον ὑμῶν δεσπότηι τη ἀναστάσει Χριστοῦ συνανα-
 τέλλον.

14.

Φωτός ἀπροσίτου λαμπρόνες νεκροίς ἐπέλαμψαν τοις ἐν σκότει·
 Χριστός γαρ ὤφθη νεκρός ἐν τάφῳ θανάτῳ Θάνατον θανατώσας·
 <και> συνανέστησε τους δεσμίους τη τριήμερῳ αὐτου ἐγέρσει·
 αὐτός την δόξαν ὑμῶν δεσπότηι εἰς μήκος χρόνων φυλάξει ἐν τη
 πορφύρα.

15.

Σήμερον το τοις ἀγγέλοις ἀπόρητον ἐκτελείται
 της ἀναστάσεως μυστήριον·
 ὁ γαρ ἐπιμπλὼν παν ζῶν εὐδοκίας
 σαρκί θανατούται ὡς ἄνθρωπος
 5 και την ἄπληστον του Ἰαίδου τυραννίδα a
 αἰχμαλωτεύει νεκρώσας τον νεκρωτήν. a(?)
 νυν ἠφανίσθη το προ αἰώνων αἴσχος, a
 νυν ἐξήνθησεν ἡ χαρά των περάτων· a
 ὁ παντάναξ δε θεός και ζωοδότης a
 10 τους δεσπότης φύλαττε ἐν τη πορφύρα. a

16. Zur Theophanie.

Ὁ κεφαλὰς των δρακόντων, εὐεργέται, a
 ἐν Ἰορδάνου τοις ρεύμασι συντριψας, a
 προ ποδῶν ὑμων συντριψει τας κεφαλὰς των βαρβάρων· bb)
 θεόστεπτοι εὐεργέται, b
 5 ἡ τριάς ἡ τρισάγιος τας νίκας ὑμῶν πληθύνει· cb)
 ὁ βαπτισθεὶς ὑπερ ἡμων κατα σάρκα a
 και ἀγιάσας την φύσιν των ὑδάτων a
 < >

13 p. 45, 22 τῶν Βενέτων, φωνή ἤχ. α'· 'Σταυρόν κτλ.'

14 p. 44, 1 τῶν Πρασίλων, ἤχ. α'· 'Φωτός κτλ.' (1^a auch p. 44, 15 zitiert als φωνή ἤχ. γ') | 1 ἀπροσίτου] $\cup \cup \cup$ Metr.

15 p. 45, 15 τῶν Πρασίλων, ἀπελατικὸν ἤχ. α' | 6 τον νεκρωτήν νεκρώσας scr. ?

16 p. 42, 18 τῶν Βενέτων, ἀπελατικὸν ἤχ. πλ. α'· 'Ὁ κεφαλὰς κτλ.' | 1 εὐεργέ-
 ται] vgl. III 4, 3.

17. Alphabetarion.

- καὶ εἶδ' οὕτως λέγουσιν οἱ μαῖστορες μετὰ καὶ τῶν δημοτῶν τὸ ἀλφαβητάρην· ἀνανα.
- α' Ἀητήτω θεοῦ παλάμη ἐστέρφθης δέσποτα οὐρανόθεν· a b
 βραβείον νίκης ᾠφθης κοσμοπόθητος εὐεργέτης· c a
 γενναῖος ᾠφθης τοῖς ἐναντίοις b
 δωρούμενος τοῖς Ῥωμαίοις ζωφόρους εὐεργεσίας· c a
 καὶ εἶδ' οὕτως πάλιν λέγουσιν οἱ μαῖστορες· ἀγίας τα ἀνατε ἀετανε.
- β' Ἐντολαί σου ὑπὲρ τα ὄπλα ἰσχύουσι κατ' ἐχθρῶν ἀπάντων·
 ζῆ Ῥωμαίων καὶ πλοῦτος ἄλλοφύλων καταπτώσις ὄντως·
 ἠύρεθης τείχος τῆς πολιτείας·
 θεός σοι ἔδωκε κλάδους συνομόθρονας, εὐεργέτα.
 ... καὶ ἀρχονται πάλιν λέγειν οἱ μαῖστορες I ... K ... A ... M ... N ...
 F ... O ... Π ... P ... Σ ... T ... Y ... καὶ ... λέγουσιν οἱ μαῖστορες·
- γ' Φῶς ἀνέτειλεν ἐν τῷ κράτει ἡλίου δόκην ἢ ἀρετὴ σου·
 Χριστὸς συνέστω ἐκάστω περιέπων τὴν κορυφὴν σου·
 ψηφίσματι αὐτοῦ κυριεύεις
 ὡς κύριος καὶ δεσπότης τῶν περάτων τῆς ἐξουσίας.

X. Chelidonisma der römischen Knaben.

Metrum: Freie Siebensilber (paroxytonischer Schluß streckenweise vermieden), distichisch. Dasselbe Metrum haben neugriechische Schwalbenlieder (bei Passow).

Οἰκοδέσποτα χαίρε, χαίρε μετὰ πάντων
 deo εισορώ orōsistomello

ὁ καιρὸς εἰσήλθε ⁵καρποφοροῦντα καὶ ἀγαλλιούντα
 τοῖς ἀγαλλιοῦσι ὦ <σω>τήρ ἀθάνατε

17 p. 383, 4 || α' Überschrift ἀνανα und β' Überschrift ἀγίας κτλ.] über diese wie es scheint musikalischen Rufe siehe Sathas ζοά', der die Aufschrift ἀνανεος u. ähnl. auf Münzen des 7. Jahrh. vergleicht || α' — γ' in der Anrede ist überall außer in β' 4 der Plural überliefert: α' 1 ἐστέρφθης δεσπότηται, 2 ᾠφθης κοσμοπόθητοι εὐεργέται, 3 γενναῖοι ᾠφθης, 4 δωρούμενοι, β' 1 ἐντολαί σας, 3 ἠύρεθης, γ' 1 αἱ ἀρεταί σας, 2 τὰς κορυφάς σας, 3 αὐτῶν κυριεύοντες, 4 κύριοι καὶ δεσπότηται; aber β' 4 σοι und εὐεργέτα || α' 2¹ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ Metr. || β' 2² ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ ◡ Metr. || 4 „Gott gab dir mitregierende Söhne“; zu συνομόθρονας (statt -θρόνους) vgl. Reiskes Note; wenn nicht auch hier der Plural interpoliert ist, so kann nur Basileios I gemeint sein.

X Überlieferung: C = cod. Cambrai 512 saec. XII

V = Vallic. F 73 saec. XV.

Beide Hss geben den Text in lateinischer Transkription; eine sorgfältige Abschrift druckte Tommasini (s. u.). Orthographische Varianten (auch k = ch, t = th) und Sonderlesarten von C oder V, wo der Text feststeht, sind hier nicht notiert.

ed. Fabre, Le polyptyque du chanoine Benoît, Lille, 1889 (GBL² 256⁴) und V. Tommasini in 'Scritti vari di filologia, à Ernesto Monaci', Rom 1901, 382.

1—14 Langzeilenteilung unsicher | 2 μετὰ] meto CV | 3 oros] or V | 4 ceras C: cheras V: corr. Fabre | 6 τοῖς] tif V | <σω>τήρ Tommasini: tyr C: thityr V: auch

ζωὴν αυτοῖς παράσχου ¹⁰ *singinunta téna*

πρόβατα πτηνόπουλα *damarin tinagria*

timisuntēs colītes oschemūs mantthanone

¹⁵ φύγε φύγε φεβρουάρης, ὁ μάρτης σε διώκει.

ὑπέρβα ὑπέρβα φεβρουάρης, χάρω μετὰ πάντων, ²⁰ ὁ μάρτης. —

Ἄρξωμεν πρότον εἰπεῖν· χαίρετε πάντες ὦδε·

χειλιῶ χειλιῶ.

Basilia ysida ²⁵ πάλιν ὦδε πάρειμι.

Γεωργεῖται γεωργός· κατὰ πάντα εὐθύμει.

Δια ὕδωρ καὶ πηλοῦ πύργον οἰκωδόμησα.

³⁰ ἄβήνα ἄβήνα via via *et kelegasi*

μὴ με δειρῆς εἰς τὰς χεῖρας καὶ στο τρῆμα·

πέντε πέντε, ³⁵ ἄλλα πέντε, δέκα πέντε.

ἔξηλθες ἀστροφορεῖς,

τῶν ἀγγέλων σύμβουλε, σύμβουλε καὶ σύσκηνε.

⁴⁰ ἀναμένει σε ὁ κόσμος ἰλαρός καὶ ὠραῖος.

ἀγαλλιᾶσθε παῖδες· καλοὶ τεσσαράκοντα

εἰς τὸ σχολεῖον τρέχοντες ⁴⁵ γράμματα μανθάνοντες·

ὁ μαγίστερος ὑμῶν, ὁ διδάσκαλος ὑμῶν

ἀπο τῆς ἀνατολῆς γράφει καὶ ἀναγινώσκει

⁵⁰ καὶ λαμβάνει τὸ βαγνὺν, τὸ βαγνὺν καὶ τὸ σταυρόν.

ὁ θεός, ἐλέησον ἡμᾶς *ter vices*

ἔξω φεβρουάρης, ἔξω ὁ μάρτης *ter vices*

⁵⁵ ἀνέτειλεν τὸ ἔαρ II

δια σοῦ ζή τα πάντα II

πατήρ möglich | 8 *loin atis CV: correxī* (vgl. Konst. Porph. 358, 10 ζωὴν αυτοῖς παράσχου).

11 *πτηνόπουλα*] *tinabula CV: correxit Krumbacher B. Z. XI 587* (πτηνά, ποῦλα Tommasini) | 12 *δάμαλιν τὴν ἀγρίαν Tommasini* | 14 *oscheinus C* | 16 zur Formel ὁ δεινὰ σε διώκει vgl. Perdrizet, Rev. études gr. 16 (1903) 43 | 19 *χαίρει*] *keras CV 15. 17 februarie CV* (vgl. 53).

21 ff. Akrostichis von Orphanides erkannt | 24 *ysida* (ἔσειδα) C: *adisa V 25 parum C: parinu V: correxī* | 27 *ettini C: bthim V: corr. Orphanides* (vgl. Fabre p. 36 *gaudet arator carpere fructum*): auch *εὐθύμει* möglich | 29 *pirgom CV*.

30 *etkelegasi C: ykelegasi V* | 32 vgl. Passow 309, 12 *ἀν ἀργήσω δέρονει μας, πάλιν μεταδέρονει μας* | 33 *χεῖρας*] *keras C: cheras V* | *τρῆμα* = *podex* | 34 f. werden die Schläge gezählt oder die Eier, die die Kinder bekommen? vgl. Passow 309, 8 *δὸς μ' ἐμένα πέντε γὰρ καὶ ἄλλα πέντε μόκκινα* | 36 *δέκα*] *dica C: vica V*.

40 vgl. Konst. Porph. de caer. 410, 119 *Λέοντα ὁ κόσμος ἀναμένει* 479, 14 *Νικηφόρον ὁ κόσμος ἀναμένει* | 41 *oreon CW* | 42 auch *καλεῖτε σαράκοντα* möglich 43 *εἰς το]* στο scr. | 46 *μαγ.] γαρ* add. Fabre (vgl. 75) | 48 = 87 | 49 *anaginosche CV*.

50 *lambanim CV* | *βαγνὺν* = *βάιον* (Orphanides) | 51 *stobro C: strobo V* | 56—59 om. V | 56 *biyazusitubanda II. (sic) C: correxī*.

diadadascale ὁ θεός σε φυλάξῃ II

⁶⁰ filoponuntus μαθητάς σου II

την του λόγου σου tinarpasin II

την του λόγου σου epatheluntes

Ῥωμανία νικά.

(ἄλφα) Ἀρχηγός των ἀπάντων (βῆτα) βασιλεύει κύριος.

^{66a} R(esponsorium) Ῥωμανία νικά.

(γάμμα) γεννάται ὁ Χριστός (δέλτα) δια λόγου θεϊκού.

^{68a} R(esponsorium) Ῥωμανία νικά.

(εἰ) <ἐρ>χεται ἐπι της γῆς, ⁷⁰(ζῆτα) ζωὴν φέρει τῷ κόσμῳ.

^{70a} R(esponsorium) Ῥωμανία νικά.

(ἦτα) ἥλιος και σελήνη (θῆτα) θεόν προσκυνούσιν.

^{72a} R(esponsorium) Ῥωμανία νικά.

ἤγγικεν ἡ χαρμονή tempedasom ἔφθασεν

⁷³ ὁ μαγίστερ γαρ αὐτούς ἀπέσπειλε χαιρεσθαι

Χριστέ ὁ θεός ἡμῶν φύλαξον πους προὔχοντας

Βενεδίκτη πατριάρχῃ ⁸⁰ ἐν πολλοῖς τοῖς ἔτεσι

τον διδάσκαλον ἡμῶν κύριε φύλαξον

ὡς οἱ παῖδες οἱ χρηστοὶ Ἑβραίων κραυγάζοντες

⁸⁵ ὡσαννά τῷ ἡκοντι Χριστῷ τῷ νῖφ Δαβὶδ

ἀπο της ἀνατολῆς [το ἔαρ ἀνέτειλε,

και φωτίζει ἀναστάς ⁹⁰ κόσμον πάντα ὁ σωτήρ.

59 philacis. II. C: corr. Fabre.

64 Ῥωμανία] romanita romama V | 66^a = 68^a = 70^a = 72^a (72^a om. C) R' romanisiām (auch romanam, rōm, r'o) CV; die Auflösung R(esponsorium) ist sehr unsicher | 69 eichete CV.

70 wohl besser φέρων, da jede Langzeile hier einen Satz bildet | 72 proscinumen CV: correxi | 73 ἐν γῇ καινή χαρμονή Fabre | 74 tempedaon C: των παιδων Tommasini | ethasen CV: corr. Orphanides (vgl. Passow 305, 8 ἀπρίλις ἔφθασε) | 76 cherothe CV: corr. Fabre | 78 prugimtas. I. (scr. II?) CV: corr. Fabre.

82 curie CV | φύλαξον] ymon add. C: apron add. V | 83 οἱ (vor χρηστ.) isti CV (wegen christi) | 84 craigauzontes W: craicanzontes C | 88 ἔαρ] Fabre: erar CV | 89 φωτίζει] Tommasini: fociai C: fionai V.

NB. Die Konjekturen und Bemerkungen von Orphanides gebe ich auf Grund persönlicher Mitteilung etwa aus dem Jahre 1907. Die Deutung des Überlieferten ingicheni in v. 73 fand Th. Bolides 1902 gelegentlich einer Besprechung dieses Stücks in Krumbachers Seminar.

Exkurs I (vgl. S. 29).

Chronicon Paschale pag. 620 ed. Bonn.

<p>πέμπτω ἔτη...</p> <p>Chron. Pasch. p. 620, 3—14</p> <p>Ⲅⲟⲟ ...τι κράζουσιν</p>	<p>243</p> <p>ὡς ἔτυγεν...</p> <p>...στασιάζουσιν† καὶ... Ⲅⲟⲟ?</p> <p>Chron. Pasch. p. 620, 14—621, 20</p> <p>καὶ κανδιδάτῳ</p>
<p>δ̄ ἐπὶ βῶ λείον...</p> <p>Theophan. p. 412, 6—21</p> <p>διοικῆ</p>	
<p>✕ εἰσὶν αἱ μουσαι...</p> <p>...</p> <p>...καλλιόπην ποιήσεως†</p>	

Cod. Vatic. gr. 1941 fol. 242^v—243^r, schematisch, und stark verkleinert.

(Die punktierten Linien bezeichnen die Ränder der Schriftflächen.)

Der Anfang des Berichtes der Osterchronik über die Nikarevolte ist ungenügend ediert. Das ließe sich leicht am Text der Ausgabe demonstrieren; aber ein Blick in die Handschrift lehrt viel mehr.

In dem Vaticanus 1941¹⁾, dem codex unicus der Osterchronik, schließt der Bericht über das Jahr 529//30 auf fol. 241^v Mitte (= p. 620, 2 *χορημάτων* der Bonner Ausgabe). Der fortlaufende Text der ersten Hand setzt erst auf fol. 243^r oben wieder ein, und zwar mit den

1) Ich besitze eine von Sansanis vortrefflichen Weiß-Schwarzphotographien von fol. 242^v—243^r. Die Besorgung der Photographie und mehrere ergänzende Mitteilungen über die Hs danke ich Monsignore Giovanni Mercati.

Worten *ὡς ἔτυχεν* (= p. 620, 14), mitten in einem Bericht über den 2. Tag der Nikarevolte (14. Jan. 532).¹⁾ Die dazwischen liegende Partie des Vaticanus enthält folgendes: 1. von erster Hand, aber mit dunklerer Tinte geschrieben, auf der oberen Hälfte von fol. 242^v die Worte *πέμπω ἔτει — ἰδεῖν τί κράζουσιν* (= p. 620, 3—14); 2. auf fol. 242^r und den übrigen Teilen von 241^r und 242^r in einer ganz verschiedenen, aber vielleicht gleichzeitigen Schrift Auszüge *ἐκ τοῦ μεγάλου χρονογράφου*²⁾ und eine Zusammenstellung der neun Musen und deren Funktionen (vgl. Abbildung).

Die Frage ist nun: wie verhält sich das auf der oberen Hälfte von fol. 242^v überlieferte Stück zu dem fortlaufenden Text? Daß man es ihm nicht einfach vornen anheften darf, bedarf wohl keines Wortes mehr. Dagegen sollte es offenbar hinter p. 620, 16 *στασιάζουσιν* gelesen werden; darauf weisen schon die respondierenden Zeichen ⲚⲨ auf fol. 242^v und 243^r (vgl. Abbildung).³⁾ Es handelt sich um einen Versuch, den ausgefallenen Anfang des Berichtes über die Nikarevolte zu ergänzen. Und woher stammt dieser Nachtrag? Aus einer vollständigen Hs des *Chronicon Paschale* keinesfalls; es fehlt ja der Anschluß an p. 620, 14 *ὡς ἔτυχεν*, es fehlen die charakteristischen Indiktion- und Konsulatsvermerke, und vor allem ist der Inhalt nicht einmal eines Chronisten würdig; der Schlußsatz *καὶ ἀπέστειλεν ὁ βασιλεὺς ἰδεῖν τί κράζουσιν* fügt sich nicht an das Vorhergehende, und die Nebeneinanderstellung von *φοβούμεθα ὀνομάσαι, μὴ . . . μέλλομεν κινδυνεύειν. Καλοπόδιός ἐστιν . . . ὁ ἀδικῶν ἡμᾶς* ist lächerlich. Vielmehr ist der Abschnitt offenbar *ἐκ τοῦ μεγάλου χρονογράφου* geflossen, aus Theophanes (p. 181, 24—25. 32 — 184, 2), bei dem alles wörtlich, nur viel sinnvoller und ausführlicher wiederkehrt — alles bis auf jenen Schlußsatz; und dieser ist einfach eine Paraphrase der Worte p. 620, 15 *καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ βασιλεὺς: ἔξέλθατε οὖν καὶ μάθετε, τίνος χάριν στασιάζουσιν*, die ja gerade vor der Stelle stehen, wo der Schreiber des

1) Geschildert ist, wie jemand dem Kaiser Vorwürfe über sein Zaudern macht; es folgt die auch beim *Oxford Malalas* p. 475, 1 ff. geschilderte Szene. Quelle ist wohl der vollständige *Malalas* oder *Johannes von Antiocheia*.

2) Auf fol. 242^v steht die Schilderung des Erdbebens vom Jahre 723/4 mit folgenden Varianten zu Theophanes ed. de Boor p. 412, 6: *καὶ τῷ αὐτῷ ἔτει* ἐπὶ τ(ῆς) βα(σι)λ(είας) Λέοντος V | 12 τῆς πόλεως und 15 δὲ om. V | 15 ἰδιῶν] οἰ(κειῶν) V | 17 διελάλ. — 21 διοικηταῖς] ganz umgearbeitet in V. — Andere Exzerpte aus Theophanes sind zu p. 694, 16 der *Osterchronik* in V an den Rand geschrieben (vgl. die Ausgaben).

3) Das Kreuz zwischen *στασιάζουσιν* und *καὶ* ist eingefügt, als die Zeile schon geschrieben war.

Vaticanus seinen Nachtrag münden lassen will; er ist also offenbar sein Werk, und soll die Überleitung herstellen.¹⁾

Eine Ausgabe der Partie müßte also etwa so aussehen. ed. Bonn. p. 620, 1 — 621, 3

... τοὺς ἄρχοντας πέλθοντες σαμαρείζειν διὰ χρημάτων.

(ινδ. θ'. δ'. ὑπ. Λαμπαδίου καὶ Ὁρέστου τὸ β'.

τῆ' ὀλυμπιάς.

ινδ. ι'. ε'. ὑπ. Λαμπαδίου καὶ Ὁρέστου τὸ γ' ...)

f. 243^r *^{*} ὡς ἔτυχεν. ἀλλ' ὅτε πολλὴ γένηται ἀνάγκη, τότε ποιεῖς ἃ ἐβουλεύσω'. καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ βασιλεύς· ἔξέλθατε οὖν καὶ μάθετε τίνος χάριν στασιάζουσιν'. καὶ ἐξήλθεν ἀπὸ τοῦ παλατίου ὁ πατρικίος Βασιλίδης ὁ ποιῶν τὸν τόπον τοῦ μαγίστρου Ἐρμογένους ἐν Κωνσταντινουπόλει καὶ Κωνσταντίολος, καὶ στήσαντες τὰ εἰσελεύοντα πλήθη
10 ἔξω τοῦ παλατίου κατασιγήσαντες αὐτὰ προσεφώνησαν αὐτοῖς ...

post 1 χρημάτων lacunam unius folii indicavit V (vide introd. et infra ad 7 στασιάζουσιν) | 2—4 partim supplevit, partim ex p. 629, 7—8 huc transposuit Rader. 7 στασιάζουσιν] hic inseri voluit quae in ffolii 242^v parte superiore posuit verba ex Theophanis chronographia p. 180 sqq. breviate V (= p. 620, 3—14 ed. Bonn.): πέμπτω ἔτει τῆς βασιλείας Ἰουστινιανοῦ μηνὶ Ἰανουαρίῳ γέγονε τοῦ λεγομένου 'νίκαι' ἡ ἀνταρσία τρόπῳ τοιοῦτῳ ἀνεληθόντα τὰ μέρη ἐν τῷ ἱππικῷ ἔκραξαν οἱ δῆμοι τῶν Πρασίτων. ἅκτα διὰ Καλοπόδιον τὸν κουβικουλάριον καὶ σπαθάριον. ἔτη πολλὰ Ἰουστινιανέ· τοῦ βίβας (τον βι in rasura V²: ἀγούστε V¹): ἀδικούμεθα, μόνε ἀγαθὲ· οὐ βαστάζομεν, οἶδεν ὁ θεός; φοβούμεθα ὀνομαῖσαι, μὴ πλέον εὐτυχήση, καὶ μέλλωμεν κινδυνεύειν. Καλοπόδιός ἐστιν ὁ σπαθαροκουβικουλάριος ὁ ἀδικῶν ἡμᾶς'. καὶ πολλῶν ὕβρων γενομένων μεταξύ τῶν μερῶν Βενέτων καὶ Πρασίτων καὶ τὸν βασιλέα πολλὰ λοιδορήσαντες (λοιρωδήσαντες V¹) κατήλθον οἱ Πράσινοι ἐάσαντες τὸν βασιλέα καὶ τοὺς Βενέτους θεωροῦντας τὸ ἱππικόν. καὶ ἀπίστευτε ὁ βασιλεὺς ἰδεῖν τί κρᾶζουσιν· 9 πλήθη] τῶν Πρασίτων add V in margine.²⁾

Vielleicht hilft diese Untersuchung dazu, daß die erst jüngst wieder von Eduard Schwartz (Pauly-Wissowa III 2461, 17) dringend geforderte neue Kollation des Vaticanus 1941 endlich gemacht werde.³⁾

1) Konsequenter wäre es gewesen, nun die Worte p. 620, 14 ὡς ἔτυχεν — στασιάζουσιν zu streichen. Die Schreiber des dem Vaticanus entstammenden Monacensis (auf dem die älteren Ausgaben beruhen) hat das auch wirklich getan.

2) Das ist falsch, denn es handelt sich um beide Parteien; vgl. Malalas 475, 3. Diese Randnote soll offenbar die Verbindung mit dem Nachtrag festigen, in dem allerdings nur die Πράσινοι Opposition machten.

3) Außer den im Vorangegangenen gegebenen Nachträgen zu der von einem unbekanntem homo idoneus für Dindorf verfertigten Kollation fand ich auf fol. 243^v noch folgendes zu berichtigen: p. 620, 17. (621, 11 Βασιλίδης (nicht Βασιλείδης) V | p. 621, 4 ἔκραξαν] ἔκραζον V | 9 Κρατεροῦ] κρατερόν V²

Exkurs II (vgl. S. 31).

Zu den *ἄκτα διὰ Καλοπόδιον*.

Wie Exkurs I gezeigt hat, sind die *ἄκτα διὰ Καλοπόδιον* nur bei Theophanes überliefert. Dort stehen sie zwischen zwei Berichten über die Nikarevolte (Jan. 532), einem summarischen (p. 181, 24—31), der auch bei Cramer, *Anecd. gr.* II 112 erhalten ist, und einem ausführlichen, p. 184, 3—186, 2, der teilweise wörtlich aus Malalas stammt. Den Anschluß an den ersten Bericht stellen die Worte her: *γέγονε δὲ ἡ ἀταξία τοῦ Νίκα τρόπῳ τοιούτῳ· ἀνελθόντα τὰ μέρη ἐν τῷ ἱππικῷ, ἔκραξαν οἱ τῶν Πρασίνων· {ἄκτα διὰ Καλοπόδιον τὸν κουβικουλάριον καὶ σπαθάριον. οἱ Πράσινοι} ἔτη πολλά . . . κτλ.* Hier sieht man deutlich, wie ein mit Überschrift {*ἄκτα . . .*} versehenes Schriftstück sinnlos und mechanisch in den Text eingeschoben ist. Es folgt nun der Dialog und die kurze Erwähnung des Abzugs der Grünen. Nun die Fortsetzung:

Malalas 473, 5

Theophanes 184, 3

Ἐν αὐτῷ δὲ τῷ χρόνῳ τῆς δεκάτης ἡμετέρας συνέβη ὑπὸ τινῶν ἀλαστούρων δαιμόνων πρόφασιν γενέσθαι ταραχῆς ἐν Βυζαντίῳ Ἐυδαίμονος ἐπαρχοῦ πόλεως ὄντος καὶ ἔχοντος ἀτάκτους ἐν φρουρᾷ . . .

καὶ εὐθύς συνέβη γενέσθαι ὑπὸ τινῶν μαιστόρων¹⁾ πρόφασιν δημοτικῆς ταραχῆς τρόπῳ τοιούτῳ· κρατήσας ὁ ἐπαρχος τρεῖς δημότας . . .

Die Schilderung des Theophanes erweckt den Anschein, als schließe das 184, 3 ff. Erzählte zeitlich unmittelbar an den Zank im Hippodrom an. Aber das Wort, das den Zusammenhang herstellt, *εὐθύς*, ist von ihm zu eben jenem Zweck der Quelle (Malalas) hinzugefügt, die er glücklicherweise gerade hier sonst wörtlich ausschreibt. Was aber Malalas hier schildert, das ist wirklich der Ursprung der Revolte: die mißglückte Hinrichtung von Mitgliedern beider Parteien, die ihrerseits zu den vergeblichen Gnadengesuchen der Parteien am 13. Januar und damit zu der für jene Tage charakteristischen Verbindung der Grünen und Blauen führte.²⁾ Theophanes ist also 184, 3 zum zweiten Mal zum Anfang zurückgekehrt; die *ἄκτα διὰ Καλοπόδιον* schließen weder nach vorne noch nach hinten an. Ihre Datierung muß also unabhängig von der Stellung geschehen, die ihnen Theophanes anweist.

Daß sie in die unmittelbare Vorgeschichte des Nikaufstandes gehören, ist jetzt sehr unwahrscheinlich. Die dominierende Note, Justi-

1) Verlesen aus ΑΛΑΚΤΟΡΩΝ, wie Bury B. Z. VI (1897) 508 erkannt hat. Ich traue den Irrtum dem Theophanes zu.

2) Vgl. Bury, *The Nika Riot*, *Journal of Hellenic Studies* 17 (1897) 92—119.

nians Mißgunst gegen die Grünen¹⁾, paßt überall besser hin als in jene Tage, in denen sich die Regierung gerade dadurch schadete, daß sie ausnahmsweise unparteilich vorging. Positives kann ich jedoch leider nicht vorbringen. Wäre es sicher, daß jener *Καλοπόδιος σπαθάριος καὶ κουβικουλάριος* identisch ist mit dem gleichnamigen *ἐνδοξότατος κουβικουλάριος καὶ πραιπόσιτος* des Jahres 558/59 (Theophanes a. 6051 p. 233, 8 nach Malalas 490, 9), so hätte man wenigstens einen *Terminus ante quem*; denn das Amt des *praepositus* ist das höhere. Aber der Name Kalopodios ist nicht so selten.²⁾ Die Stelle *εἰ τις λέγει, ὅτι οὐκ ὀρθῶς πιστεύει ὁ δεσπότης, ἀνάθεμα αὐτῷ ὡς τῷ Ἰούδα* (Z. 25 f.) spielt an auf Zweifel an der Orthodoxie des Kaisers; man erinnert sich, daß Justinian kurz vor seinem Tod dem Aphthartodoketismus verfiel. Aber die ganze Stelle ist rätselhaft, besonders im Mund der Opposition. Aus den zahlreichen Krawallen unter Justinian, von denen wir wissen, einen auszuwählen, etwa den für die Grünen besonders verhängnisvollen vom Nov. 561 (Theophanes a. 6054, p. 235, 29), wäre Willkür.

Die *ἔκτα διὰ Καλοπόδιον* bleiben also vorerst ein nicht genau datiertes Stimmungsbild aus den Streitigkeiten der Parteien unter Justinian, auch so noch einzigartig und unschätzbar. Es sind Klagen der Grünen über Mißhandlung seitens der Regierung, und Zurückweisung der Klagen durch den Mandator (Herold) des Kaisers. Anfangs spielt der Name eines den Grünen besonders verhaßten Beamten hinein, des Kalopodios; gegen Ende mischen sich auch die Blauen in den Zank. Die Unterhaltung wird von seiten der Grünen durchweg in ruhigem Ton geführt, obwohl die Antworten des Mandators sehr bald unparlamentarisch klingen. Die Grünen verstecken ihre Wut unter scheinbarer Resignation, die sich zeitweise mit grimmigem Hohn und dunkeln Drohungen mischt. Schließlich reißt ihnen die Geduld, und mit einem Fluch auf die, die zurückbleiben, verlassen sie das Hippodrom.

Die Einzelinterpretation scharf durchzuführen halte ich angesichts der hochgradigen Verderbnis des Textes für aussichtslos. Selbst darauf mußte ich verzichten, die mir unverständlichen Stellen durch Kreuze zu bezeichnen; denn die Haupträtsel liegen nicht in einzelnen Wörtern, sondern in der Verbindung der Sätze. So habe ich mich damit

1) Prokop. *Anecd.* 7, 1. 9, 33. Theoph. a. 6061 p. 243, 7, durch die die Vermutung des Euagrius 4, 32, der diese Feindschaft erst vom Nikaufstand datiert, widerlegt wird.

2) Ein *οικονόμος τῆς ἁγίας ἐκκλησίας*, Theophanes a. 6004 (512 n. Chr.), p. 155, 21. Ein *πριμικέριος τοῦ κουβουκλίου*, Leben des Styliten Daniel (H. Lietzmann, *Byzantin. Legenden*, 1911, 23. 100), :a. ca. 466.

begnügt, die Metrik, die gewiß andere ebenso überrascht wie mich¹⁾, so gut es ging, klarzulegen.

Noch ein paar Worte über eine sprachliche Erscheinung. Die Parteien reden von sich regelmäßig im Singular; wo sie angedredet werden, kommen beide Numeri vor. Das könnte zu der Annahme verführen, sie sprächen durch einen Wortführer. Dem würde aber nicht nur die gleiche Erscheinung in mehreren anderen Massenakklamationen²⁾ widersprechen, sondern vor allem die Überlieferung über den Vortrag solcher Akklamationen, die das Eigentümliche, ja Unheimliche des improvisierten Zusammensprechens so vieler Menschen bezeugt³⁾. Eine bedeutsame Parallele für den Gebrauch des Singulars bietet der Chor des antiken Dramas.

Nachtrag zu der Textsammlung. Bei Malalas 361, 19 (danach Chronic. Pasch. 588, 13 und Theophanes a. 5937) wird folgende, vielleicht metrische Akklamation der Byzantiner auf den Stadtpräfekten Kyros überliefert, der sich unter Theodosios II durch Bauten um die Stadt verdient gemacht hatte:

<i>Κωνσταντίνος ἔκτισεν,</i>	a
<i>Κύρος ἀνετέωσεν,</i>	a
<i>αὐτόν ἐπι τόπον, ἀγούσσε.</i>	b(?)

Der dritte Vers fehlt im Chronic. Pasch. und bei Theophanes; was *ἐπι τόπον* hier heißt, ist nicht klar. Eine andere Akklamation auf Kyros bei den Script. Orig. Const. 252, 14 Preger.

Berlin.

Paul Maas.

1) Angesichts dieses Fundes, sowie des für die Geschichte der byzantinischen Metrik nicht minder bedeutsamen der ältesten gleichzeitigen Poesie (B. Z. XVIII 317 ff.), wird man verzeihlich finden, daß ich zögere, meine seit Jahren fertiggestellte byzantinische Metrik zu drucken.

2) Oben III 1, 5. 7; Mansi VIII 1058; Theophanes a. 6071, p. 249, 25; Const. Porph. de caer. 326, 1. 6 etc.

3) Die Hauptstelle, deren Verwandtschaft mit den Ἄκτα διὰ Καλοπόδιον in die Augen springt, möge den Rest der Seite füllen. Cassius Dion berichtet als Augenzeuge über Akklamationen a. 196 (75, 4 Boiss.) . . . ἐνταῦθα ἦδη σιγάσαντες ἀλλήλους ἐξαίφνης τὰς τε χεῖρας πάντες ἅμα συννεκρότησαν καὶ προσεπεβόησαν, ἐόντων τῆ τοῦ δήμου σωτηρία αἰτούμενοι. εἰπόντ(ες δ) ἐ τούτο, καὶ μετὰ τούτο τὴν Ῥώμην καὶ βασιλίδα καὶ ἀθάνατον ὀνομάσαντες, Ῥέχρι πότε ταῦτα πάσχομεν; ἔκραξαν, καὶ Ῥέχρι ποῦ πολεμούμεθα; εἰπόντες δὲ καὶ ἄλλα τοιοντότροπα τέλος ἐξεβόησαν, ὅτι Ῥαῦτὰ ἐσιν, καὶ πρὸς τὸν ἀγῶνα τῶν ἵππων ἐγράφοντο. οὔτω μὲν ἕκ τινος θείας ἐπιπνοίας ἐνεθουσίασαν· οὐ γὰρ ἂν ἄλλως τοσαῦτα μυριάδες ἀνθρώπων οὔτε ἤρξαντο τὰ αὐτὰ ἅμα ἀναβοᾶν ὥσπερ τις ἀκριβῶς χορὸς δεδιδαγμένους οὔτ' εἶπον αὐτὰ ἀπταιστῶς ὡς καὶ μεμελετημένα.